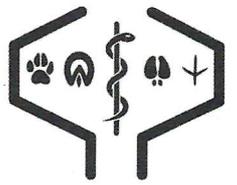


Ausgabe 1/2023

Tierärztliche Vereinigung  
für Tierschutz e.V.



TVT Nachrichten



Info-Magazin  
der Tierärztlichen  
Vereinigung  
für Tierschutz e. V.

31. Jahrgang vom  
Januar 2023

# Das Problem mit den „Miethühnern“

Vorstandswahl und  
Mitgliederversammlung

Abschlussbericht des  
TVT-Förderprojekts „EMaTiSch“



entweder nicht richtig, nicht vollständig oder überhaupt nicht genutzt wird und somit das Bild der Zirkusbetriebe insgesamt verzerrt wird. Insbesondere werden keine oder nur sehr wenige Kontrollen ohne Beanstandungen im Zirkusregister erfasst. Diese Einschätzung wurde auch von uns geteilt. Nach einer kurzen Diskussion wurde vereinbart, dass sowohl

die Zirkusverbände als auch die TVT noch einmal versuchen werden, dies bei den Landesministerien anzusprechen, da diese für den Vollzug des Zirkusregister zuständig sind.

Das Gespräch fand in einem sehr freundlichen und konstruktiven Rahmen statt. Alle waren sich einig, dass dieser begonnene Dialog fortgesetzt werden soll. *Jörg Pfeiffer*

## Tierethik

In der vergangenen Periode wurde die Stellungnahme zu PMSG in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Nutztiere“ fertiggestellt. Ein Filmprojekt von *Arte* ist in Vorbereitung mit einem geplanten Ausstrahlungstermin im Januar 2023.

Am 14.10.2022 wurde ein Präsenztreffen des Arbeitskreises im Willi-Brand-Haus in Berlin abgehalten. Unter Verweis auf §§ 2, 5 und 9 der TVT-Satzung wurden u. a. die Fragen diskutiert, welche Tätigkeiten der Arbeitskreis leisten kann und wie der Arbeitskreis die Vereinsziele umsetzt. Als ein wichtiger Punkt wurde eine verstärkte Positionierung in der Öffentlichkeit benannt. Nach einem Gespräch mit dem Erweiterten Vorstand im Mai 2022 war ein neues, gemeinsames Wirken beschlossen worden. Bislang sieht der Arbeitskreis Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit.

Als Gast berichtete Annemarie Botzki von foodwatch über den Tiergesundheitsreport und die geplante Demonstration am Folgetag vor dem 29. Deutschen Tierärztetag unter dem Motto „Tierschutz – wo sind die Tierärzte?“. Eine zweite, kleine Mahnwache unter dem gleichen Motto fand am Nachmittag statt. Die Arbeitskreis-Mitglieder beschlossen, für den Folgetag auf dem Deutschen Tierärztetag u. a. die Forderungen nach einer zentralen Datenbank, die Übernahme des Tierschutzgesetzes ins Strafgesetzbuch und die Bildung von Schwerpunktstaatsanwaltschaften deutlich einzufordern. Alle Forderungen wurden vom Deutschen Tierärztetag angenommen.

Nach dem Auftaktseminar „Ruf der Wildnis“ an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover gab es Diskussionen über

die teils Tierschutz-hemmenden Rednerbeiträge. Erfreut wurde festgestellt, dass sich Prof. Dr. Thomas Blaha bzgl. Kompetenzen bei hilfsbedürftigen Wildtieren im Sinne der vom Arbeitskreis „Ethik“ erarbeiteten, bislang nicht veröffentlichten Stellungnahme zum Umgang mit hilfsbedürftigen Wildtieren positionierte: Wenn möglich, sind als Ansprechpartner Tierärzt:innen beizuziehen.

Das Buch „Ein Beitrag zur Jagd- und Wildtierethik“ wurde neu von unserem Arbeitskreismitglied Prof. Dr. Rudolf Winkelmayer veröffentlicht.

Derzeit ist eine Stellungnahme zur widerrechtlichen Tötung überzähliger Tiere in der Forschung/im Tierversuch (Tierquälerei/Tiertötung ohne vernünftigen Grund) gemäß § 17 Nr. 1 Tierschutzgesetz in Bearbeitung. Hintergrund und Anlass sind u. a. Anzeigen bei Staatsanwaltschaften gegen diese Tötungen in Hessen.

Weitere geplante Themen sind:

- Die Position zur Haltung von Kaninchen: Brauchen wir aus tiermedizinischer Sicht spezies-/art-/rassespezifische Haltungsvorgaben anstatt Nutzungskontext-abhängiger Haltungsvorgaben?
- Der Brieffaubensport als Leistungssport resp. verwilderte Stadttauben.
- Reitsport: Verwendung von Schlaufzügeln (auf dem Turnier-Abreiteplatz)

*Kirsten Tönnies*

## Tiere im sozialen Einsatz

Im vergangenen Halbjahr stand das Thema Assistenzhunde im Zentrum der Arbeit des Arbeitskreises „Tiere im sozialen Einsatz“. Der weitgehend fertiggestellte Entwurf eines Führhund-Merkblatts wurde dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV) mit der Bitte um kritische Durchsicht zugeleitet. Aus der Diskussion ergaben sich noch einige Änderungswünsche, die umzusetzen waren.

Gleichzeitig wurden die gesetzgeberischen Aktivitäten des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) bei der Verabschiedung einer Assistenzhundeverordnung (AHundV) begleitet. Zum einen wurde eine Stellungnahme zum Verordnungsentwurf erstellt, denn nach Ansicht des Arbeitskreises wurde dem Tierschutz im Verordnungsentwurf nur unzureichende Beachtung eingeräumt. Zum anderen ging es darum,

das Merkblatt auch auf die vermutlichen Vorgaben dieser Verordnung abzustimmen.

Das Merkblatt „Führhunde“ konnte dann im November auf der Homepage der TVT veröffentlicht werden.

Da die Merkblätter des Arbeitskreises zur Tiergestützten Intervention auch internationale Anerkennung bekommen, wurde der Wunsch an uns herangetragen (z. B. von der International Association of Human-Animal Interaction Organizations, IAHAIO), die Merkblätter möglichst auch in englischer Übersetzung verfügbar zu machen. Das Merkblatt 131 (Tiere im sozialen Einsatz – Empfehlungen zur Gewährleistung des Tierschutzes) wurde in Zusammenarbeit mit einer „englischen Muttersprachlerin“ (Vielen Dank Mary Holmes!) nun ins Englische übertragen. Auch diese englischsprachige Version des

## Für Sie gelesen

### „Aktuelle Probleme des Tierschutzes“

Fortbildungsveranstaltung am 01./02.09.2022 in Hannover

Die mittlerweile 42. Fortbildung zum Thema „Aktuelle Probleme des Tierschutzes“ hatte das Ziel, wieder umfassende Fachinformationen sowohl zu übergreifenden Tierschutzthemen als auch zu speziellen Fragen in Anwendung und Praxis zu bieten. Leider konnte sich die Hoffnung nicht erfüllen, die Tagung 2022 wieder als Präsenzfortbildung in Hannover durchführen zu können. Sie fand daher noch einmal als Live-Online-Seminar statt.

Die Veranstaltung wird gemeinsam vom Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie (ITTN) der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover und der Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) der Bundestierärztekammer e. V. (BTK) sowie der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft e. V. (DVG) und der Vetion.de GmbH ausgerichtet und von Prof. Dr. Nicole Kemper, Leiterin des ITTN, und der ATF (Dr. Diane Hebler) organisiert und geleitet.

Weitere Mitglieder des Programmkomitees sind Dr. Christine Bothmann, Leiterin Landeslabor Schleswig-Holstein (LSH) und Vizepräsidentin des Bundesverbands der beamteten Tierärzte e. V. (BbT), Dr. Andreas Franzky, Vorsitzender der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e. V. (TVT), Dr. Heinz Leßmann, Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung Landkreis Cloppenburg, und Prof. Dr. Sabine Petermann, ehemals Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES).

Traditionell gab das Tierschutzreferat zunächst einen Überblick über aktuelle Tierschutzthemen aus Sicht des BMEL. Weitere Schwerpunkte bildeten das Tierschutzrecht (Überblick gerichtlicher Verurteilungen tierschutzrelevanter Straftaten) inklusive Umsetzung und Vollzug (Erlaubniserteilung gemäß

§ 11 TierSchG, Vollzug tierschutzrechtlicher Vorschriften am Schlachthof). Weitere Beiträge widmeten sich Qualzuchten bei Nutz- und Kleintieren (u. a. Umsetzung von Qualzucht- und Ausstellungsverböten), verschiedenen Tierschutzaspekten bei Schwein und Geflügel, bei Hunden (z. B. Welpenhandel im Spannungsfeld zwischen Tierschutz und Tierseuchen), bei Wiederkäuern (Tierschutztransportverordnung, Umgang mit männlichen Ziegenlämmern) und bei Versuchstieren.

Ergänzend konnten Vorträge zu ethischen Fragestellungen („Was dürfen Menschen mit Tieren machen?“) und zur „Resilienz für die (amts-)tierärztliche Tätigkeit“ zur Diskussion anregen und neue Impulse bieten.

Auch in diesem Jahr gab es den traditionellen Tagungsband in gedruckter Form (DIN A5; 139 Seiten). Dieser kann bei der Geschäftsstelle der ATF bezogen werden. Bitte schicken Sie Ihre Bestellung mit Angabe der Empfänger- und Rechnungsanschrift an: [atf@btkberlin.de](mailto:atf@btkberlin.de) (Betreff: „Bestellung Tagungsband Tierschutz Hannover 2022“). Auch frühere Tagungsbände können dort noch bestellt werden.

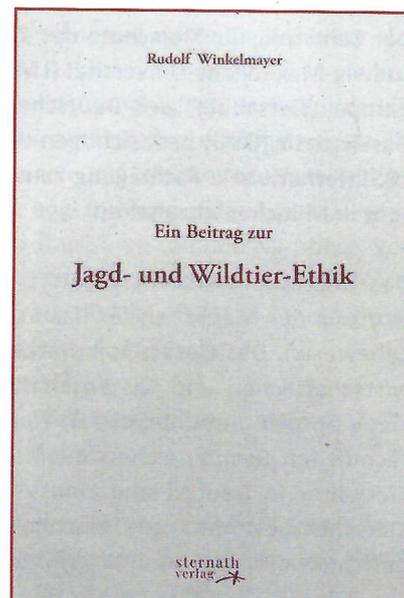
## Rudolf Winkelmayr

### Ein Beitrag zur Jagd- und Wildtier-Ethik

Unser österreichischer Kollege Prof. Dr. Rudolf Winkelmayr, vor seiner Pensionierung praktizierender Tierarzt (Fachtierarzt für Kleintiere), Amtstierarzt (wirkl. Hofrat) und Lebensmittelwissenschaftler (ECPHM) sowie bis heute langjähriges TVT-Mitglied, hat Anfang 2022 ein Buch zu den ethischen Fragen der Jagd und unseres Umgangs mit Wildtieren vorgelegt, dem er den bescheidenen Titel „Ein Beitrag zur Jagd- und Wildtier-Ethik“ gegeben hat. Bescheiden ist der Titel deshalb, weil es sich in Wirklichkeit um weit mehr als nur um einen Beitrag zur Jagd- und Wildtier-Ethik handelt, sondern eine umfassende Tour d’horizon durch die multiplen Facetten der ethischen Hinterfragung einer seit den Anfängen des Menschwerdens bis heute von Menschen ausgeübten Tätigkeit und unserer durch die Aus-

dehnung der Kulturlandschaft immer komplexer (und komplizierter) werdenden Beziehung des Menschen mit den Wildtieren.

Seine Betrachtungen zur Geschichte der Jagd und zur stetigen Veränderung des Mensch-Tier-Verhältnisses in den letzten Jahrzehnten



werden mit mehr als 140 Literaturquellen belegt, die von den von Platon, Aristoteles und Kant aufgestellten ethischen Grundsätzen, Grundprinzipien über die Arbeiten von Peter Singer und Tom Regan bis hin zu den neuesten Aufsätzen zu den speziellen tierethischen Fragen zur Jagd, zur Fischerei und zu Wildtieren, einschließlich derer in Gefangenschaft (Zoos, Wildtiergatter usw.) sowie der invasiven Arten, reichen.

Das Buch ist aber nicht nur eine wissenschaftliche Abhandlung über das, was „einschlägige“ Philosophen und Ethiker zur Jagd und zum Umgang des Menschen mit den Wildtieren über die Zeit publiziert haben, sondern auch ein sehr persönliches Bekenntnis des Autors. Dieser, der früher selbst ein begeisterter Jäger war, ist heute ein vehementer Vertreter eines konsequenten Tierschutzes und sieht die Jagd nur noch in einem sehr engen ethischen Rahmen begründbar. Dies macht bereits das Vorwort des Verlegers Michael Sternath von Anfang an deutlich, indem der Imperativ von Prof. Winkelmayer folgendermaßen zitiert wird: „Handle stets so, dass dies direkt oder indirekt auf die Verbesserung der Lage der Tiere hinwirkt“.

Um diese Maxime auf die Jagd zu übertragen, stellt der Autor fest, dass der Begriff Jagd im allgemeinen deutschen Sprachgebrauch wenig differenziert gebraucht wird (man ist vehement dafür oder vehement dagegen). Daher plädiert er für eine differenziertere Sicht auf den Jagdbegriff und schlägt vor, zu unterscheiden zwischen: a) dem rechtlichen/gesetz-

lichen Jagdbegriff, b) dem populären Jagdbegriff und c) dem Begriff der „nachhaltigen Jagd“. Dabei erfährt der (deutsche) Leser, dass es in Österreich einen Förderverein für Umweltstudien (FUST) gibt, in dem namhafte Experten aus verschiedenen Fachgebieten langfristig zusammenarbeiten, um in „FUST-Positionen“ zu aktuellen Themen, wie der ganzheitlichen Untersuchung der Mensch-Umwelt-Wechselbeziehungen und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, Orientierungshilfen für die Praxis zu geben. Dass der Autor die FUST-Prinzipien als eine ultima ratio für die gesellschaftliche Akzeptanz der Jagd ansieht, macht er unmissverständlich deutlich.

Diese Rezension versucht nicht, die vielen nachdenklich machenden Ausführungen des Buchs zu erläutern, sondern will neugierig aufs Lesen machen. Denn man muss Prof. Winkelmayer nicht in allen Punkten folgen, aber die z. T. visionären Überlegungen des Autors sind höchst anregend, über zukunftsorientierte Lösungen für in die Sackgasse geratene, bisherige Einstellungen und Praktiken der Jagd und unseren Umgang mit Wildtieren nachzudenken.

*Thomas Blaha*

**Rudolf Winkelmayer: Ein Beitrag zur Jagd- und Wildtier-Ethik. Sternath Verlag 2022, 198 Seiten.**

**Bestellungen: Sternath Verlag, A-9822 Mallnitz 130, [bestellung@sternathverlag.at](mailto:bestellung@sternathverlag.at)**

## Veranstaltungshinweise

### Tierschutztagung München 2023

#### „Wo (k)ein Kläger, da kein Richter“ – Wie gerecht ist Tierschutzrecht?

16. bis 18.03.2023 in München

**Der Lehrstuhl für Tierschutz der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und die Fachgruppe „Tierschutz“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) beabsichtigen vom 16. bis 18.03.2023 die 28. Internationale Fachtagung zum Thema Tierschutz in Präsenz in München abzuhalten.**

Das Deutsche Tierschutzgesetz basiert auf der Mitverantwortung des Menschen für das in seiner Obhut befindliche Lebewesen. Das Gesetz soll diesen ethischen Anspruch mit wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Interessen in Einklang bringen und dabei den Tierschutz, auch durch strafrechtlichen Schutz, sicherstellen. Alle Tierhalterinnen und Tierhalter in Deutschland sind verpflichtet, die geltenden Tierschutzbestimmungen einzuhalten. Doch immer wieder berichten die Medien über gravierende Tierschutzverstöße.

Es stellt sich die Frage, ob die Probleme in der Tierhaltung tatsächlich so gravierend sind, ob Handlungen und Unterlassungen gegen Tiere in der Tierhaltung oftmals als etwas Hinzunehmendes verstanden werden, oder handelt es sich dabei um Einzelfälle?

Das Programm der Tagung stand bei Redaktionsschluss der TVT Nachrichten noch nicht fest. Daher wird hierzu auf die Veröffentlichungen der DVG, der TVT sowie auf das Deutsche Tierärzteblatt verwiesen.

#### **Organisation der Tagung:**

Dr. Anna-Caroline Wöhr

Prof. Dr. Thomas Richter

Prof. Dr. Michael Erhard